

Einhundert Jahre nach Gründung des Bauhauses, der wohl populärsten und gleichzeitig umstrittensten Kunstschule in Weimar, ist sein Name sowohl Schlagwort als auch Mythos. Ganze Generationen sind mit der sachlich-nüchternen und funktionalen Bauhaus-Architektur konfrontiert und sozialisiert worden. Wegbereiter, Wegbegleiter und Erben der Moderne vereint eine Architektursprache, die mit dem Begriff Bauhaus allgemein verständlich wird.

Die Erben des Bauhauses, die der Fotograf Jean Molitor seit 2009 auf der ganzen Welt aufspürt, werden in der Ausstellung gemeinsam präsentiert. In seinem Kunstprojekt bau1haus nimmt er die Ästhetik der Bauten in den Fokus: Er sieht sie als zentrales Element einer epochemachenden Bewegung in Architektur, Kunst und Design, die aus dem Jugendstil in die Moderne führt, und macht durch seine Bilder globale Verbindungen des Bauhauses deutlich.

Jean Molitor: bau1haus – die moderne in der welt
 Hatje Cantz Verlag 2018, Hardcover mit 100 Abb. auf 160 Seiten
 ISBN 978-3-7757-4468-3, 40 €



100 jahre bauhaus – weltreise in die moderne fotografien von jean molitor, berlin

Vernissage: Montag, 30. September 2019 18:00 Uhr

Begrüßung: Wolfgang Röttgers, Vorsitzender
 Kulturforum Schleswig-Holstein, Kiel
Grüßwort: Doris Grondke, Stadträtin
 für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Kiel
Einführung: Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Christian
 Otterbein, Preetz

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14:00 – 18:00 Uhr
 Sonnabend + Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr
 Donnerstag, 3. Oktober 10:00 – 18:00 Uhr

Finissage: Mittwoch, 16. Oktober 2019 18:00 Uhr
 mit dem Fotografen Jean Molitor

Ort: Forum für Baukultur, Kiel
 Waisenhofstraße 3



30. September – 16. Oktober 2019 im Forum für Baukultur, Kiel

Aus Anlass des Bauhaus-Jubiläumsjahres 2019 präsentieren das Kulturforum Schleswig-Holstein, der BDA Schleswig-Holstein und die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein zum Tag der Deutschen Einheit in Kiel ausgewählte großformatige SW-Architekturfotografien des Berliner Fotografen Jean Molitor. Erstmals kann dabei die zum Forum für Baukultur umgebaute ehemalige Turnhalle in der Waisenhofstraße für die Öffentlichkeit genutzt werden.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Landeshauptstadt Kiel, dem Baukulturforum Kiel sowie der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Die Sparkassenfinanzgruppe ist Hauptförderer des Jubiläumsprogramms „100 jahre bauhaus“.

www.bauhaus100.de | www.bau1haus.de
www.kulturforum-sh.de | www.bda-schleswigholstein.de
www.sparkassenstiftung-sh.de



30. September – 16. Oktober 2019

fotografien von jean molitor

100 jahre bauhaus
 weltreise in die moderne

Tankstelle in Skovshoved bei Kopenhagen, 1936



jean molitor

Geboren in Berlin, Prenzlauer Berg, brachte ihn seine berufliche Leidenschaft von Grönland über Russland nach Afrika, Asien und bis in das ferne Südamerika. Er drehte mehrere Dokumentarfilme für das deutsche und amerikanische Fernsehen (CNN, WDR, NDR, 3SAT und Phönix).

Im Alter von 15 Jahren erhielt Jean Molitor in der AG Junge Fotografen seine erste öffentliche Anerkennung für ein gelungenes Foto. Später folgte eine Fachausbildung zum Fotografen und Kameraassistenten. Darauf aufbauend ein Studium der künstlerischen Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Professor Arno Fischer, einem der bedeutendsten unabhängigen Kunst-Fotografen der DDR.

Seit dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums 1993 ist Molitor als freiberuflicher Fotograf weltweit für namhafte Firmen und Institutionen im Einsatz. Während dieser Zeit arbeitete er vorrangig im Bereich der Reportage für Printmedien und Fernsehproduktionen, ist Bildautor meh-

← Altes Arbeitsamt in Kiel, 1928

rerer Buchpublikationen und engagierte sich für zahlreiche internationale soziale Non-Profit-Projekte (Ukraine, Kuba, Zentralafrika, Afghanistan, Mexiko, Rumänien).

Nach längeren Arbeitsaufenthalten in Südamerika und China widmet sich Jean Molitor seit 2004 zunehmend seinem künstlerischen Schaffen. Er gilt heute auch als Botschafter der sogenannten „Leipziger Schule“ und entwickelte aus diesem künstlerischen Umfeld kommend seinen eigenen Stil, welcher sich klar in seinem Oeuvre als modernes Zusammenwirken von Fotografie und digitaler Bildentwicklung im konzeptionellen Kontext wiederfindet.

Seine Inspirationen holt sich der Berliner Kosmopolit aus der ganzen Welt. Einzelausstellungen in Europa, Asien, Afrika und Amerika (2007–2018) sprechen von einer kulturübergreifenden Ausrichtung seiner kreativen Arbeit. Seine fotografischen Exponate sind heute in der Regel Auftragsarbeiten für Geschäfts- und Privatkunden.

Kino Colón in Guatemala Stadt, 1948 →

